

ES SCHREIBEN FÜR SIE



Alois Leute | Iris Salathé

Spezialist Pflanzenverwendung | Geschäftsinhaberin und Pflanzenspezialistin; Salathé Rentzel Gartenkultur AG, Oberwil

Stefan Tschanz

Gärtnermeister, Fachreferent an der Gartenbauschule Oeschberg, Hasle bei Burgdorf

Patrick Daep | Simon Rösti

Inhaber und Geschäftsführer Gartenpflanzen Daep, Münsingen | Solitärpflanzenspezialist bei Gartenpflanzen Daep

Roman Schwitter

Inhaber und Geschäftsführer, Gärtnerei Schwitter AG, Inwil

.....
An dieser Stelle präsentieren ausgewiesene Fachleute ihren persönlichen Pflanzentipp. Die Pflanzenwahl ist frei. Sie bringen ihr Erfahrungswissen ein.

ZOOM

DER PFLANZENTIPP VON IRIS SALATHÉ UND ALOIS LEUTE

Goldlack – eine Pflanze mit Tradition



Goldlack! Was für ein schöner und irgendwie geheimnisvoller Namen für diese wunderbar duftende Pflanze. In der Schweiz gibt es für sie noch viele andere Namen wie Mayennägeli, Vigeli oder Viönli.

In unseren Gärten wird Goldlack (*Erysimum cheiri*) schon lange kultiviert, sowohl als Zier- wie auch als Heilpflanze, allerdings ist die Pflanze giftig – von einer Selbstmedikation ist daher abzuraten. Man nimmt an, dass die Kreuzritter den Goldlack aus dem Nahen Osten mitgebracht haben, wo die Wildart in Felsfluren wächst. Noch heute findet man die Pflanze verwildert an alten Stadt- und Burgmauern. Begünstigt durch die Klimaerwärmung breitet sich *Erysimum cheiri* offensichtlich auch weiter aus.

Aus der gelb blühenden Wildform wurden im Lauf der Jahrhunderte Sorten in vielen Farben gezüchtet. So gibt es neben verschiedenen Gelb- und Orangetönen auch samtiges Rot und Braun und bei neueren Sorten Violett- und Lilatöne. Gefüllte Formen sind schon seit dem 16. Jahrhundert bekannt.

Meist wird Goldlack zweijährig gezogen, das heisst, er wird im Herbst des Anzuchtjahrs oder im darauf folgenden Frühjahr ausgepflanzt und blüht dann oft von März bis Juni. *Erysimum cheiri* liebt warme Standorte mit durchlässigen, aber nährstoffreichen Böden. Es gibt auch dauerhafte Formen des Goldlacks wie die Sorte 'Bowlé's Mauve'. In milderen Lagen kann man diese durchaus wie eine Staude kultivieren. Die Pflanze baut sich dann zu kugeligen Halbsträuchern auf. 'Bowlé's Mauve' passt gut zu mediterranen Stauden und Kräutern wie Salbei, Rosmarin und Lavendel sowie zu Kleingehölzen wie Zistrosen und Bartblumen.

Kombiniert mit anderen Frühjahrsblühern, lassen sich mit *Erysimum cheiri* tolle Frühlingsbilder auf Beete und in Töpfe und Kistchen zaubern. Beispielsweise kann der sattorange Goldlack zusammen mit blauvioletteten *Hyacinthus orientalis* und weissen *Viola*-Hybriden verwendet werden (siehe Bild).



Vorschau

Fokusthema

Die Guggenbühl Pflanzen AG hat im vergangenen Jahr in eine eigene Wärmeerzeugung ohne fossile Brennstoffe investiert. Seit diesem Winter wird mit Holzschnitzeln aus der Region geheizt – erste Erfahrungen.